

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 29/30 (1897)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jeder Teilnehmer zwei Photographien von sich einzusenden, wogegen ihm eine auch zu ermässigter Eisenbahnfahrt berechtigende Legitimationskarte eingehändigt wird. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli 1. J. an Herrn Chefarchitekt *Valère Dumortier* in Brüssel, Avenue Duceptiaux Nr. 104, zu richten.

Untergrundbahnen in Budapest. Der Erbauer der in den vorhergehenden Nummern beschriebenen Budapester elektrischen Untergrundbahn, der Generaldirektor der dortigen Stadtbahn-Gesellschaft *M. Balázs* hat sich beim ungarischen Handelsministerium neuerdings um die Konzession für ein mit Elektricität zu betreibendes Netz von Unterplasterbahnen in Budapest beworben und der genannten Behörde ein bezügliches Projekt unterbreitet. Die geplanten Untergrundbahnen sollen im Anschluss an die genannte Linie vor allem eine entsprechende direkte Verbindung zwischen dem Ostbahnhof und dem Westbahnhof für den Personen- und Gepäckverkehr, ferner eine Bahnverbindung zwischen der Hauptpost in der inneren Stadt und den erwähnten Bahnhöfen herstellen.

Gasbahn in Hirschberg (Schlesien). Am 10. April hat die Eröffnung der von der deutschen Gasbahn-Gesellschaft erbauten Gasstrassenbahn in Hirschberg in Schlesien stattgefunden, deren landespolizeiliche Abnahme bekanntlich im November v. J. wegen ungenügender Leistungsfähigkeit der Motorwagen nicht genehmigt wurde. Der Betrieb ist vorläufig auf zwei innerstädtische Linien von etwas über 4 km Länge beschränkt, die eingleisig und normalspurig angelegt sind und gegenwärtig von vier Wagen im Zwölfsminuten-Verkehr befahren werden. Die Betriebseröffnung der bereits fertiggestellten Thallinie von Hirschberg über Warmbrunn nach Hermsdorf ist für die nächste Zeit beabsichtigt.

Museum in Kairo. Die feierliche Grundsteinlegung zu genanntem Bauwerk, welches bekanntlich nach den Plänen des im internationalen Wettbewerb mit dem ersten Preise (ex aequo) ausgezeichneten Pariser Architekten *Marcel Dourgnon*, unter Benutzung des Entwurfes von *Guilhem & Gillet* in Paris für die Hauptfassade, zur Ausführung kommt, hat am 1. April d. J. stattgefunden.

Technische Einheit im Eisenbahnwesen. Nachdem im verflossenen Jahre Schweden und Norwegen den Vereinbarungen der Verbandstaaten betreffend die technische Einheit im Eisenbahnwesen beigetreten sind, hat vor kurzem auch die russische Regierung durch ihre Gesandtschaft in Bern dem schweizerischen Bundesrat ihren Beitritt angezeigt.

Die Ausführung der Strassenbrücke über die Süderelbe bei Hamburg ist von den beteiligten Gemeindebehörden von Wilhelmsburg und Harburg der *Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft Nürnberg* übertragen worden, deren Konkurrenz-Entwurf, wie früher berichtet, den zweiten Preis erhalten hatte.

Nekrologie.

† **Karl Friedrich Arnold v. Lützow**, der bekannte Kunsthistoriker, ist am 22. d. M. im Alter von 65 Jahren in Wien gestorben. Der Verstorbene stammt aus Göttingen, habilitierte sich 1858 als Docent der Kunstgeschichte und Archäologie an der Münchener Universität, bereiste Italien, Frankreich und England und folgte 1863 einem Rufe nach Wien, wo er als Professor der Kunstgeschichte und Archäologie an der Kunstabakademie und seit 1867 als Professor der Architekturgeschichte an der technischen Hochschule wirkte. 1865 gründete er die «Zeitschrift für bildende Kunst», welche unter seiner Leitung eine hervorragende Bedeutung in der Fachpublicistik erlangt hat. Als Kunstkritiker hat v. Lützow mehrfach durch sein scharf aggressives Urteil gegenüber der in neueren architektonischen Ausführungen namhafter deutscher Künstler vertretenen Stilrichtung Aufsehen erregt und heftige Kontroversen veranlaßt. Von seinen Schriften im Gebiete der Kunstgeschichte und Archäologie seien «Die Münchener Antiken», «Die Meisterwerke der Kirchenbaukunst», «Die Kunstschatze Italiens» und «Die vervielfältigende Kunst der Gegenwart» hervorgehoben.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selinau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der ausserordentlichen Delegierten-Versammlung betreffend die Herausgabe des Werkes „Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz“, den 11. April 1897, vormittags 10½ Uhr, im Gasthof zur Pfistern, Bern.

Vorsitzender: Herr Stadtbaumeister Geiser, Präsident des Central-Komitees.

Anwesend sind:

a) Vom Central-Komitee: Die Herren Stadtbaumeister Geiser, Prof. Gerlich und Architekt Schmid-Kerez.

b) Als Delegierte der Sektionen:

Aargau: III. Kantonsbaumeister Ammann und Architekt Werndli.

Basel: HH. Kantonsbaumeister Flück und Architekt Bernoulli.

Bern: HH. Architekt Kasser und Ingenieur Reber.

Freiburg: HH. Architekt Fraisse und Architekt Kalling.

Genf: Herr Ingenieur Autran.

Neuenburg: HH. Architekt Bouvier und Architekt Perrier.

St. Gallen: HH. Stadtbaumeister Pfeiffer und Architekt Wachter.

Wienwaldstätte: Herr Architekt Vogt.

Winterthur: HH. Architekt Bridler und Prof. Pfau.

Zürich: HH. Prof. Lasius und Architekt Alb. Müller.

c) Vom Central-Komitee Eingeladene:

Herr Prof. Hunziker von Aarau.

Herr Architekt Gros von Zürich.

Das zu behandelnde Thema bildet eine Besprechung des Central-Komitees mit den Sektionen über die von letztern zu übernehmenden Arbeiten für das gemeinsam mit dem Deutschen und Oesterreichischen Ing.-und Arch.-Verein herauszugebende Werk:

„Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz“.

Der Vorsitzende gibt einen ausführlichen Ueberblick über die zwischen dem Central-Komitee des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins und dem Vorstand des Deutschen und Oesterr. Ing.- und Arch.-Vereins bisher gepflogenen Verhandlungen, und erstattet Bericht über die letzten Sommer in Berlin stattgefunden Versammlung, der unser Vizepräsident Herr Prof. Gerlich beigewohnt hat. An dieser Versammlung sind sämtliche von unserm Central-Komitee gemachten Vorschläge angenommen worden, so namentlich auch bezüglich des Formates, so dass nunmehr dasselbe genau das gleiche sein wird, wie dasjenige unserer letztes Jahr begonnenen Publikation der «Bauwerke der Schweiz». — Ueber die finanziellen Fragen betreffend Herausgabe und Verlag etc. wird erst an der dieses Spätjahr in Wien stattfindenden Versammlung Beschluss gefasst werden.

Infolge dieser Abmachungen hat nun das Central-Komitee des Schweiz. Ing.- und Arch.-Vereins mit Herrn Prof. Hunziker in Aarau behufs dessen Mithilfe bzw. Uebernahme des redaktionellen Teiles einen Vertrag abgeschlossen, den der Vorsitzende der Delegierten-Versammlung zur Kenntnis bringt, und es hat Herr Prof. Hunziker sich denn auch insofern schon an die Arbeit gemacht, dass er ein Verzeichnis der in den verschiedenen Kantonen aufzunehmenden Bauobjekte aufgestellt hat, welches Verzeichnis die Grundlage bildet für die heutigen Verhandlungen mit den Delegierten betreffend Uebernahme von Arbeiten zu dieser Publikation.

Der Vorsitzende ersucht nun die Delegierten der Sektionen um Berichterstattung über die im Schosse ihres Vereins gepflogenen Verhandlungen und Beschlüsse, ob und event. welche Objekte jede einzelne Sektion auf ihre Kosten aufnehmen und darstellen will, und es werden von den Delegierten zu Handen des Central-Komitees folgende Erklärungen abgegeben:

1. **Aargau** will das im Verzeichnis angeführte Objekt X «Haus von Franz Liechti aus Möhlin» aufnehmen und zeichnerisch zur Darstellung bringen.

2. **Basel** will nur 1—2 Aufnahmen machen, ohne sie zeichnerisch darzustellen.

3. **Bern** anerbietet sich, von den vier Typen: Simmenthaler Haus, Altes Emmenthaler Haus, Seeland und Oberaargauer Haus und Jurahaus je eines aufzunehmen und zeichnerisch darzustellen und zwar unter Leitung der Herren Architekten Müller & Kasser. Als spezielle Beigabe wird zudem von der Sektion Bern eine vergrösserte Photographie des Bauobjektes 47, das leider vor kurzem abgebrannt ist, sowie eine solche eines richtigen Oberländer Chalets statt Objekt 48 ihrer schon genannten Arbeiten, sowie die Kostenübernahme für Alles zugesichert.

Herr Prof. Hunziker spricht zu Handen der Sektion Bern den Wunsch aus, dass auch das Haus «Drachsel» (Bauobjekt 48) dargestellt werden möchte, da dieser Typus, obwohl dem Walliser ähnlich, doch in vielen Häusern im Simmenthal vorkomme. Ebenso sollte Objekt 50 beigefügt werden.

Die Delegierten der Sektion Bern erklären sich bereit, die Sachie nochmals in ihren Sektionen zur Besprechung zu bringen und das Central-Komitee alsdann von den bezüglichen Beschlüssen in Kenntnis zu setzen. Persönlich sind die Herren der Ansicht, dass man nicht aus dem Werke von Prof. Gladbach kopieren, und dass man daher von Bauobjekt 50 Umgang nehmen sollte.

4. *Freiburg* erklärt sich prinzipiell bereit, mitzuwirken. Die Angelegenheit habe aber in ihrem Vereine noch nicht diskutiert werden können. Es soll dies jedoch in nächster Zeit geschehen, und es sollen die Propositionen dem Central-Komitee unterbreitet werden.

5. *Genf* ist im gleichen Falle wie Freiburg, erklärt sich aber ebenfalls prinzipiell bereit, mitzuwirken.

6. *Neuenburg* hat bereits ein Objekt aufgenommen, will aber auch Objekt 4 aufnehmen. Die Sektion erklärt sich bereit, vier Aufnahmen zu machen, und alsdann die Auswahl dem Central-Komitee und Herrn Prof. Hunziker zu überlassen.

7. *St. Gallen* will ein bis zwei Objekte aufnehmen, darunter Objekt 39, und zeichnerisch darstellen, oder einen Beitrag an die Kosten der Zeichnung liefern. — Auch Objekt 38 will sie aufnehmen oder ein anderes Bauobjekt aus dem Toggenburg vorschlagen. — Sie wird alsdann Näheres darüber dem Central-Komitee berichten.

8. *Vierwaldstätte* erklärt sich bereit, zwei eventuell drei Objekte fest zu übernehmen, d. h. die Aufnahmen zu machen und zeichnerisch darzustellen, oder an letzteres einen Beitrag zu leisten. Nachdem über die einzelnen aufzunehmenden Objekte in den vier Urkantonen sich Herr Prof. Hunziker ausgesprochen hat, machen die Delegierten die Zusage, aus jedem der vier Kantone je ein Objekt aufzunehmen, darunter auch das Haus des Herrn von Biberegg in Biberegg, das Muheimhaus in Erstfeld, das Haus aus Lungern, sowie ein noch zu bestimmendes Haus im Kanton Luzern. Die Aufnahme und Darstellung des Hauses zur Treib müsste alsdann vom Central-Komitee übernommen werden.

9. *Winterthur* will ein Objekt aufnehmen nach Wahl des Central-Komitees, jedoch nicht zeichnerisch darstellen.

10. *Zürich* anerbietet ebenfalls von 3—5 Objekten die Aufnahme zu machen, dieselben jedoch nicht zeichnerisch zur Darstellung zu bringen.

Nach Abgabe dieser bindenden Erklärungen durch die Delegierten der Sektionen verdankt der Vorsitzende Herr Stadtbaumeister Geiser denselben namens des Central-Komitees ihre Bereitwilligkeit, zum Gelingen der vorliegenden Arbeit mitzuwirken aufs Beste, und stellt er denselben die Zusendung von Probeblättern in Aussicht. Er ersucht die Sektionen, vollständige Aufnahmen zu machen und die Aufnahmen im Maßstab aufzutragen, damit dem Central-Komitee die definitive Ausarbeitung erleichtert werde.

Im Hinblick darauf, dass viele Sektionen sich nur dazu bereit erklärt haben, die Aufnahmen zu machen, ohne dieselben zeichnerisch darzustellen, giebt Herr Ingenieur Reber, Delegierter der Sektion Bern, die Erklärung ab, dass sich Bern auch zu diesem Modus entschliessen könne, insofern dies im Hinblick auf eine einheitliche Durchführung und Darstellung der Arbeiten gewünscht werden sollte.

Der Vorsitzende bringt die Frage über die einheitliche zeichnerische Darstellung zur Diskussion, und es äussern sich die Herren Architekt Vogt von Luzern und Architekt Bouvier von Neuenburg dahin, dass es vielleicht besser sei, etwas Abwechslung in die Darstellung zu bringen und die Ausarbeitung den einzelnen Sektionen zu überlassen, während Herr Architekt Albert Müller von Zürich auf dem Standpunkte steht, dass die Objekte einheitlich gezeichnet werden sollten. Zur Aufklärung hierüber, wie es beim deutschen und österreichischen Ingenieur- und Architekten-Verein gehalten wird, teilt Herr Stadtbaumeister Geiser mit, dass in Deutschland z. B. die Ausführung der Zeichnungen auch sektionsweise und nicht central geschehe. Es wird beschlossen, diese Frage noch offen zu halten, und es soll dieselbe später zwischen dem Central-Komitee und den einzelnen Sektionen speziell geordnet werden.

Herr Prof. Hunziker macht die Anregung, dass es vielleicht da und dort am Platze wäre, die Zeichnung durch eine Photographie zu ersetzen, hauptsächlich da, wo es schwierig sei, die Zeichnungen zu machen und man sich besser und billiger mit Photographie behelfen könnte. Von dieser Anregung wird Notiz genommen werden.

Herr Stadtbaumeister Geiser, Präsident des Central-Komitees, erklärt die hier abgegebenen Erklärungen und Beschlüsse als bindend, und es soll die heutige Versammlung als eine Delegierten-Versammlung im Sinne unserer Statuten angesehen werden. Die Kostenfrage soll dann in der nächsten Delegierten-Versammlung zur Besprechung und Diskussion gelangen. Die Versammlung ist mit dieser Anschauung einverstanden.

Zum Schlusse macht der Vorsitzende noch einige kurze Mitteilungen über den in Aussicht genommenen Inhalt des zweiten event. dritten Heftes «Bauwerke der Schweiz». Als in den nächsten Heften zu publizierende Objekte sind vorgesehen:

Das Rathaus Luzern, die Post in Genf, die Heiliggeist-Kirche Bern, das naturhistorische Museum in Bern, der neue monumentale Brunnen in St. Gallen, die Wasserwerke in Chèvres bei Genf, die Filteranlage in

Zürich. Zur Entgegnahme weiterer Vorschläge seitens der Sektionen erklärt sich das Central-Komitee gerne bereit.

Schluss der Sitzung 12½ Uhr.

Ein gemütliches Mittagessen vereinigte sämtliche Teilnehmer dieser Versammlung um 1 Uhr im Hotel zur Pfistern. Nachher besichtigte man gemeinschaftlich die Bauten des Bundeshauses und der neuen Kornhausbrücke.

Der Protokollführer: *Schmid-Kerez.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Zum Protokoll der Frühjahrs-Sitzung des Gesamt-Ausschusses.

(Siehe letzte Nummer.)

Relief der Schweiz.

Das Schreiben, welches der Vorstand am 17. März d. J. in dieser Angelegenheit an die Präsidien der eidg. Räte richtete, hat folgenden Wortlaut:

Hochgeachteter Herr Präsident!

Hochgeachtete Herren National-(Stände)räte!

Der Antrag des h. Bundesrates, die Erstellung eines Reliefs der Schweiz durch Bundesmittel zu fördern, hat auch in den Kreisen unserer Gesellschaft allgemeine Zustimmung gefunden, da alle aus dem eidg. Polytechnikum hervorgegangenen Techniker den bezüglichen mustergültigen Arbeiten, die vorzüglich von Lehrern und früheren Schülern der schweizer. technischen Hochschule auf diesem Gebiete schon geleistet worden sind, lebhaftes Interesse entgegenbringen. Sie erkennen alle die Bedeutung an, welche solche Darstellung der topographischen Gestaltung des Landes für die Erkenntnis desselben, zum Studium seiner geologischen Verhältnisse und in jeder Hinsicht als Ergänzung unserer so vorzüglichen Kartenwerke besitzt.

Unsre Mitglieder haben demgemäß dieser Abteilung der Genfer Landesausstellung ihre besondere Aufmerksamkeit zugewandt und sind mit den an derselben ausgestellt gewesenen Arbeiten bekannt. Der Vergleich zwischen den dafür gewählten Maßstäben als des wesentlichen Momentes, das neben einer selbstverständlich als korrekt vorausgesetzten Ausführung, zur Beurteilung des Wertes solcher Reliefdarstellungen ausschlaggebend ist, lag nahe und die Meinungen waren darüber schon gebildet, als der Antrag des h. Bundesrates bekannt wurde, den Maßstab 1:100000 für ein solches Relief der ganzen Schweiz zu wählen. Von allen Seiten erhob sich Einspruch gegen die Wahl dieses Maßstabes, was uns veranlasste, die in der ganzen Schweiz verteilt wohnenden Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft zu einer Meinungsausserung zu veranlassen, welche ohne Ausnahme gegen die Wahl eines so kleinen Maßstabes ausfiel und meist die Anwendung des bereits als günstig erkannten Maßstabes von 1:25000, ja für kleinere Partien eines noch grösseren Maßstabes empfahl.

Auf einstimmiges Verlangen unseres Vorstandes erlauben wir uns deshalb, ohne bereits von anderer kompetenter Seite Dargelegtes zu wiederholen, an den Schweiz. National-(Stände)rat das Gesuch zu stellen, derselbe wolle auf den Ankauf des Reliefs im Maßstab von 1:100000 nicht eingehen, sondern die auf die Erstellung solcher Reliefdarstellungen der Schweiz zu verwendenden Summen für Arbeiten, die in einem dem ins Auge gefassten Zwecke besser angepassten Maßstab auszuführen sind, vorbehalten, indem wir gleichzeitig der Ansicht beipflichten, dass die Auswendung auch von grösseren Beträgen für solche Arbeiten, wenn durch die wissenschaftliche und technische Befähigung der Ausführenden die nötige Garantie geboten wird, vollauf berechtigt erscheint.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, hochgeachtete Herren National-(Stände)räte, die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Namens der Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidg. polytechnischen Schule,

Der Präsident: *A. Jegher.*

Der Sekretär: *H. Paur.*

Zürich, den 17. März 1897.

Stellenvermittlung.

Gesucht an ein Technikum ein *Maschineningenieur* für Unterricht in Mechanik, Festigkeitslehre, Konstruktionslehre und Konstruktionsübungen. (1093)

Gesucht 2—3 jüngere *Ingenieure* für Lokalbahnstudien mit späterer definitiver Anstellung. (1094)

Gesucht auf ein kantonales technisches Bureau ein *Ingenieur* zur Aufnahme von Wildbächen und Aufstellung von Verbauungsprojekten, sowie Strassenkorrekturen. (1095)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.